

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 81 (1939)

Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einem abgetöteten Stamm infizierte Pferd wies 5 Tage nach der Infektion einen Titer von 1 : 80 auf, nach 15 Tagen 1 : 5000 und nach 14 Wochen 1 : 160.

Im polnischen Schrifttum ist bisher über keinen Fall von Brucellose bei Pferden berichtet worden. Diese Tatsache sowie die Ergebnisse eigener Untersuchungen sprechen nach dem Verfasser dafür, daß diese Krankheit bei Pferden in Polen wohl nicht oft vorkommt.

E. W.

Bücherbesprechungen.

Die Tiere im chemischen Kriege. Von Prof. Dr. med. vet. C. E. Richters, General- und Chefveterinär des Heeres-Veterinäruntersuchungsamtes. Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 133 Abbildungen im Text und 10 farbigen Tafeln. Berlin 1939. Verlagsbuchhandlung von Richard Schoetz, Wilhelmstraße 125. Preis broschiert RM. 11.60, gebunden RM. 13.60.

Die rasche Folge der Auflagen beweist die große Nachfrage für dieses zeitgemäße Werk. Im Jahre 1932 zum ersten Male erschienen, werden die beständig anwachsende Literatur und die neuen Erfahrungen des Verfassers und seiner Mitarbeiter den praktischen Bedürfnissen entsprechend fortlaufend berücksichtigt. Alle Kapitel und die Abbildungen der 3. Auflage wurden ergänzt. Der Abschnitt Schutz und Entgiftung der Verpflegungsmittel hat eine gründliche Überarbeitung erfahren.

Die chemischen Kampfmittel, die in einem kommenden Kriege sicher stark eingesetzt werden, wirken hauptsächlich als Atmungsgifte und schädigen auch die äußere Haut. Sie werden bekanntlich als Grün-, Blau- und Gelbkreuzkampfstoffe bezeichnet. Vom toxiologischen Gesichtspunkte handelt es sich um erstickende, narкотische und ätzende Stoffe, sowie um Blutgifte. Nach einer Übersicht über Entwicklung und Zukunft des chemischen Krieges werden die Empfindlichkeit der Tiere gegen chemische Kampfstoffe, ihre Eigenschaften und Wirkungen, die spezielle Pathologie und Therapie dieser Erkrankungen, der künstliche Nebel und die Phosphorbrandwunden geschildert. Besonders interessant ist das Kapitel über die Möglichkeit der Ausbildung des Riechtieres Hund als Gasspürer, denn das Vorhandensein oder Fehlen von chemischen Kampfstoffen bildet natürlich ein wichtiges Problem im Rahmen des Luftschutzes für Mensch und Tier. Die Wirkungen von Spreng-, Brand- und Kampfstoffbomben verlangen die Organisation des Luftschutzes veterinärdienstes, den auch wir ausbauen müssen. Dazu sind im Richter'schen Werke wertvolle Anleitungen enthalten.

Da in jedem Krieg beim Menschen Grippe, Typhus, Ruhr und Fleckfieber und unter den Tieren des Pferdegeschlechts namentlich Rotz, Räude und ansteckende Blutarmut auftreten, wird die Er-

zeugung von Seuchen als Angriffswaffe ebenfalls in Betrachtung gezogen. Glücklicherweise ist es jedoch nicht möglich, an beliebigen Orten und zu befohlenen Zeiten ansteckende Krankheiten hervorzurufen. Und wenn es schließlich gelänge, künstliche Infektionsherde zu Epidemien auswachsen zu lassen, so wäre dadurch der Urheber ebenso gefährdet wie der Gegner, denn sie würden nirgends haltmachen. Auch trägt beim hohen Stand der modernen Hygiene der Bakterienkrieg mehr als jede andere Waffe den Keim der Abwehr in sich, so daß ihm kein Erfolg beschieden ist.

Diese hochaktuellen Fragen sind eingehend und anschaulich behandelt. Da jeder Einzelne in einem kommenden Krieg wollend oder nicht eingespannt wird, ist es allgemeine Pflicht, sich mit allen einschlägigen Fragen zu befassen. Auch der chemische Krieg muß deshalb gelehrt und studiert werden, um die Furcht vor dem „Gas“ zu überwinden. In diesem Sinne kann das Richter'sche Werk neuerdings nur angelegentlichst zum Studium empfohlen werden. Mit Rücksicht auf das Gebotene ist der Anschaffungspreis absolut tragbar.

O. Bürgi.

Handbuch der Viruskrankheiten mit besonderer Berücksichtigung ihrer experimentellen Erforschung, herausgegeben von E. Gilde-meister, E. Haagen und O. Waldmann. 2. Band. 768 S. mit 105 Abb. und 2 Tafeln. Verlag von Gustav Fischer, Jena. 1939. Brosch RM. 44.—, geb. RM. 46.50.

Dem vor kurzem hier besprochenen ersten folgt jetzt der zweite Band, die Fortsetzung des speziellen Teils, enthaltend die Viruskrankheiten mit besonderer Lokalisation (im Respirationsapparat, u. a. Psittacosis, Schweineinfluenza und Ferkelgrippe, seuchenhafter Husten, Brustseuche und Rotlaufseuche des Pferdes, infektiöse Bronchitis des Rindes, Laryngotracheitis des Rindes; im Nervensystem u. a. Tollwut, Aujeszkykrankheit, Bornasche u. a. Krankheiten, Hundestaupe, Springkrankheit und Drehkrankheit, Traberkrankheit der Schafe, Meerschweinchenlähme und inf. Geflügel-lähme; in anderen Organen, u. a. Warzen), die Viruskrankheiten der Kaltblüter, der Insekten, der Pflanzen, Beziehungen von Viren zu Tumoren, Krankheiten mit virusähnlichen Erregern (z. B. „Herzwasser“ und Bartonellenkrankheiten bei Tieren, Lungenseuche, infektiöse Agalaktie der Ziegen), schließlich Bakteriophagen. Von 26 Viruskrankheiten kommen 19 bei Tieren vor. Daß wir aber mit der ätiologischen Forschung noch nicht am Ende sind, das zeigt das Kapitel über die Krankheiten, deren Virusätiologie noch zweifelhaft ist und wo u. a. der Virusabort der Stuten, die Leukose der Haussäuger, sogar die Druse der Pferde, die infektiöse Rhinitis des Rindes und des Huhnes, die ansteckende Entzündung der Atmungsorgane der Katze, die infektiöse Pleuropneumonie der Ziege genannt sind.

Auch der 2. Band zeigt uns die große wissenschaftliche und prak-

tische Wichtigkeit der Viruskrankheiten, ihre große Zahl, ihre Mannigfaltigkeit, ihre weite geographische Verbreitung und ihr Vorkommen bei Menschen und bei allen Haus- und zahlreichen Wildtierarten. Die Mitarbeit von sieben tierärztlichen Forschern an diesem Band gewährleistet die veterinär-medizinisch vollwertige Behandlung.

W. F.

Parasites et maladies parasitaires des équidés domestiques. Par G. Carpentier. 16×20 cm. XII, 524 p., 1 planche hors texte et 242 fig. dans le texte. Vigot Frères, éditeurs, 23, Rue de l'école de médecine 8. Paris VI^e. Prix ffr. 120.—.

Cet ouvrage donne pour chaque parasite un peu important, la morphologie du parasite y compris la description des œufs et des états larvaires, la biologie, les lésions et les symptômes qu'il produit. Le tableau clinique est suivi de considérations prophylactiques et thérapeutiques avec formules de prescriptions pharmaceutiques.

La parasitologie est comprise ici dans un sens étendu; à part les métazoaires (arthropodes et helminthes), l'auteur s'occupe aussi bien des protozoaires que des champignons.

Le livre de Carpentier est précédé d'une préface du professeur Henri d'Alfort qui fait remarquer qu'au jour d'aujourd'hui il est à peu près impossible à un seul savant d'écrire une parasitologie de tous les animaux domestiques et que Neumann le grand parasitologue de Toulouse avait déjà montré la voie de l'avenir en faisant paraître 2 monographies ayant trait premièrement aux parasites des oiseaux domestiques, deuxièmement aux parasites du chien et du chat.

La lecture de livres du type présent, n'est pas attrayant quand on les lit de bout en bout, par contre celle de chapitres isolés et dans des temps espacés tout en étant instructive n'est pas sans charme. C'est pourquoi je me permets de recommander à mes collègues de le faire en leurs moments perdus où il ne leur est pas possible de se livrer à une étude suivie. Le côté matériel: papier, illustrations, impressions est très bon surtout si l'on tient compte du prix modeste.

Les détails de technique très précis et très précieux se trouvent tout en long de l'ouvrage.

Je résumerai mes impressions en disant que c'est le pendant pour le cheval de l'œuvre magistrale que Braun et Seiffert avaient élaborée pour l'homme il y a quelque trente ans.

Les images sont souvent de seconde main adaptées d'après celles d'auteurs antérieurs, d'autres sont très originales par exemple le no. 52 où un anoplocephala magna est perforé par un parascaris equi et le no. 115 reproduite, du reste, sur la première page de la couverture, où une quarantaine d'éléments que l'on peut retrouver dans le crottin frais de cheval sont dessinés à la même échelle.

Huguenin.

Rendiconti dell'Istituto di sanità pubblica (Berichte des Institutes für Gesundheitswesen). Direktor Prof. D. Marotta. Band I, zweiter und dritter Teil, 1938. Verlag: Tipografia Italia, Corso Umberto primo, N. 21, Roma. Preis jedes Werkes Lire 150.—.

Den ersten Teil dieser Berichte haben wir bereits im Januarheft 1939 dieser Zeitschrift besprochen.

Das zweite, 400 Seiten umfassende, mit 40 teils farbigen Abbildungen ausgestattete Werk enthält 28 Originalarbeiten, wovon einige Fragen aus der Tierheilkunde behandeln. Für den praktischen Tierarzt sind besonders lesenswert zwei Abhandlungen von Mazzaracchio: „Die Bruzellose als Berufskrankheit der Tierärzte“ und „Untersuchungen über die Eutertuberkulose der Kuh“.

Der dritte Teil enthält 21 Beiträge, die 500 Seiten und 60 Abbildungen umfassen. Unter den Arbeiten, die besonders unsere Aufmerksamkeit anziehen, erwähnen wir: „Untersuchungen über Emanationen aus einer Aluminiumfabrik in Beziehung mit der Umgebung (Marotta, Vita und Anselmi), die Verhütung des endemischen Kropfes durch mit Jodkalium gemischtes Kochsalz (Settimi), Häusliche Epidemie in städtischem Milieu infolge *Brucella abortus bovis* (Penso), die Immunitätserscheinungen bei den durch Trypanosomen hervorgerufenen Infektionen (Penso), sowie die Abhandlung „Das Institut für Gesundheitswesen bei der autarchischen Ausstellung des italienischen Minerals“, die die Wichtigkeit des Eisensulfates und des Calciumcyanamids in der Bekämpfung der Bergmänneranämie hervorhebt. Wunderbare Photographien von *Ankylostoma duodenale* erläutern diese Monographie. — Im dritten Werk sind auch wichtige bakteriologische Arbeiten enthalten. Wir zitieren unter anderem zwei Abhandlungen von Babudieri: „Über die Beständigkeit der Agglutinationsfähigkeit in den alt hergestellten Vakzinen“ und „Vergleichende Untersuchungen über den diagnostischen Wert verschiedener Nährböden beim Nachweis des *Bacterium coli*“.

Die drei umfangreichen Veröffentlichungen bestätigen die emsige Tätigkeit jenes Gesundheitsinstitutes. s.

La gravidanza nella femmina della specie bovina (Die Trächtigkeit beim Rind). Von Dr. L. Gallina, Schlachthofdirektor in Fidenza. Verlag A. Mattioli, Fidenza. 1939. Lire 20.—.

In der italienischen Literatur fehlte bis heute eine selbständige Arbeit über die Trächtigkeitsdiagnose beim Rind. Der Autor hat diese Lücke in ausgezeichnete Weise ausgefüllt. Seine, vom Verlag schön ausgestattete, 128 Seiten und 17 Abbildungen umfassende Abhandlung stellt nicht nur das Resultat eines gründlichen Studiums der zugehörigen Literatur dar, sondern auch, und insbesondere, die Ausbeute einer reichlichsten Erfahrung: der Verfasser gibt uns zahlreiche selbst erfundene Einzelheiten bekannt, die als

neue diagnostische Hilfsmittel verwertet werden können. Das Buch würde demnach auch die Übersetzung in andere Sprachen verdienen. 8.

Chirurgische Operationstechnik für Tierärzte und Studierende. Von O. Röder und E. Berge, Professoren der Veterinär-Chirurgie in Leipzig, vierte Auflage, Verlag von Paul Parey, Berlin 1939. Preis in Leinen gebunden: RM. 8.80.

Die neue Auflage weist gegenüber der letzten, 1935 erschienenen, einen Zuwachs von 20 Seiten und 12 Abbildungen auf, ein weiteres Dutzend Bilder sind durch neue ersetzt. Umgearbeitet und erweitert ist namentlich das Kapitel über Anästhesie und Narkose. Ferner sind eine Reihe von Operationen neu aufgenommen, wie die Exstirpation der Speicheldrüsen beim Hund, die Myotomie der After-Penismuskeln beim Stier, die Tenotomie bei der spastischen Parese der Nachhand nach Götze usw.

Auch die 4. Auflage der Chirurgischen Operationstechnik ist jedem Tierarzt und Studenten der Veterinärmedizin bestens zu empfehlen. L.

La chirurgie du bétail et des animaux de basse-cour. Par M. Berthelon, agrégé des écoles nationales vétérinaires. Editeurs: Vigot frères, Paris, 1939, prix frs. 50.— (französische).

Die Broschüre von 190 Seiten will eine Ergänzung sein für den Praktiker, der meist mehr auf das Pferd Bezug nehmenden Lehrbücher über Chirurgie. Sie gibt eine kurze, kompendiumartige Anleitung für alle vorkommenden Operationen bei Rind, Schwein, kleinen Wiederkäuern, Kaninchen und Geflügel, mit Ausnahme derjenigen, die das Euter und den weiblichen Geschlechtsapparat betreffen. Über diese Gebiete soll später ein zweiter Band folgen. 198 Figuren, fast alles einfache Strichzeichnungen, die alle eigens hergestellt sind, ergänzen das Wort in vorzüglicher Weise.

Für den Deutschschweizer, der mehr unter dem Einfluß der deutschen Fachliteratur steht, bietet das Werklein allerlei interessante Besonderheiten. So die Leitungsanästhesie am N. ischiadicus beim Rind, die Bistournage, die Kastration der Kaninchen mit besondern Kluppen usw.

Das Buch kann jedem Tierarzt bestens empfohlen werden. L.

Lehrbuch der Veterinär-Physiologie. Von den Professoren und Doktoren A. Scheunert, Leipzig, A. Trautmann, Hannover und F. W. Krzywanek, Berlin. Mit 169 Abbildungen. Berlin, Verlagsbuchhandlung Paul Parey, 1939. Geb. RM. 24.— mit 25% Auslandsrabatt.

Verfasser und Verlag haben an Stelle des von Ellenberger und Scheunert herausgegebenen zweibändigen und nunmehr veralteten Handbuches der vergleichenden Physiologie der Haussäugetiere ein

den heutigen Bedürfnissen entsprechendes kürzeres Lehrbuch geschaffen. Die Veranlassung dazu gaben die Reduktion der Semesterzahl und der Unterrichtsstunden des veterinärmedizinischen Studiums in Deutschland sowie die Erkenntnis, daß eine klare, alles Wesentliche zusammenfassende Darstellung des Stoffes den Ansprüchen der Studierenden am dienlichsten ist. Die aus der Schule Ellenbergers hervorgegangenen drei Veterinär-Physiologen reichsdeutscher Hochschulen haben sich in die Arbeit geteilt und das gesamte Gebiet in 10 Hauptkapiteln behandelt, deren trockene Aufzählung sich hier erübrigt. Verdauung, Stoffwechsel, Lymphgefäßapparat, Bewegungslehre, Milchsekretion und Fortpflanzung werden besonders eingehend behandelt. Das Buch zeichnet sich durch eine lebendige Darstellung und übersichtliche Gliederung des Stoffes aus, wobei viele gute, teils schematisierende Abbildungen den Text vorteilhaft ergänzen. Studierenden und auch Tierärzten, die sich über grundlegende Fragen der Veterinär-Physiologie orientieren wollen, wird dieses Lehrbuch ein zuverlässiger und unentbehrlicher Berater sein.

E. W.

Handlexikon der tierärztlichen Praxis von Prof. Dr. G. Uebele.

5. Auflage. Bearbeitet von Dr. W. Schreyer, Wertach (Bayern). 1939. 2. Band. J. Ebner'sche Verlagsbuchhandlung Ulm-Donau.

Auf Seite 499, Jahrgang 1938 dieses Archivs, ist von uns Band I dieses Werkes besprochen worden. In dem nun vorliegenden Band II werden die Diagnose und Therapie der wichtigsten Krankheitszustände in alphabetischer Reihenfolge abgehandelt. Außerdem ist ein ausführliches Inhaltsverzeichnis beigegeben. Ein ungeheures Wissensgebiet ist auf fast 500 Seiten in übersichtlicher und knapper Darstellung verarbeitet worden, wobei den neueren Forschungen weitgehend Rechnung getragen wurde. Einzelne Abschnitte sind fast unverändert von der früheren Auflage übernommen worden. Revisionsbedürftig erscheint u. a. der Abschnitt über Gebärmutterverdringung.

Auch dieser zweite Band weist dieselbe gediegene Ausstattung auf wie der erste und wird seinen Zweck, als nützliches Nachschlagewerk für die tierärztlichen Praktiker zu dienen, erfüllen. E. W.

Krankheiten der Honigbiene. Von A. Borchert. 5. Auflage. 97 Abb. 204 S. Verlag Richard Schoetz, Berlin, 1939. RM. 5.40 (ca. Fr. 7.60).

In kaum zweijährigem Abstand erschien nunmehr die fünfte, neubearbeitete Auflage dieses Buches. Der Verfasser war bestrebt, diese noch mehr den Bedürfnissen der bienenwirtschaftlichen Praxis anzupassen und hat auch dem Kapitel der Seuchenbekämpfung einen breiteren Raum gegeben. Ebenso wurde der einleitende Abschnitt über die Epidemiologie und Prophylaxis erweitert. Neu finden wir ein Kapitel über Vergiftungen. Ferner sind die Abbil-

dungen verbessert und vermehrt worden und der Stoff noch übersichtlicher gestaltet, so daß dem Interessenten diese Neuauflage eine willkommene Bereicherung seines Bücherschatzes darstellen dürfte.

Riedmüller.

J. Reis e P. Nobrega, *Tratado de doenças das aves*. São Paulo 1936.

Ce traité des maladies des oiseaux, rédigé par J. Reis et P. Nobrega avec la collaboration de A. S. Reis, a été publié par l'Instituto biologico de São Paulo, dirigé par le Prof. da Rocha Lima. Fort de 468 pages, très bien imprimé et orné de 359 excellentes gravures et graphiques originales, ce livre est un véritable traité d'ornithopathologie, qui fait grand honneur aux auteurs et à l'institut qui l'a publié. Tous ceux qui s'intéressent à l'importante question des maladies des oiseaux, et surtout des oiseaux de basse-cour, trouveront dans ce livre toutes les indications relatives au diagnostic, au traitement et à la prophylaxie des maladies à parasites végétaux, animaux et à virus filtrants. L'importance que l'aviculture prend de plus en plus en Suisse, rend ce livre d'une grande actualité. Bien qu'écrit en langue portugaise, je suis certain que ceux qui connaissent le français et l'italien, pourront utilement se servir de cet intéressant traité.

B. Galli-Valerio.

Verschiedenes.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz.

Juni 1939.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat	
		zugenommen	abgenommen
Maul- und Klauenseuche	529	78	—
Milzbrand	9	2	—
Rauschbrand	14	5	—
Wut	—	—	—
Rotz	—	—	—
Rotlauf	385	227	—
Schweineseuche und -pest	138	39	—
Räude	5	1	—
Agalaktie	61	10	—
Geflügelcholera	3	1	—
Bösartige Faulbrut	4	—	2
Sauerbrut	14	10	—
Milbenkrankheit	—	—	3